



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

164 (26.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44930](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44930)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Anstalt
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredacteur Julius Böh-
ler für den lokalen und prov. Theil:
Georg Müller.
für den literarischen Theil:
Jakob Böhler. Sommer-
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
handlung.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des landständischen
Bürgerdeputats.
Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.
Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Brüggelerstr. 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonet-Zeile 20 Bfg.
Die Neblamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 164. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestube und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 26. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Dr. Johannes Miquel

Ist seit gestern preussischer Finanzminister, nachdem Herr von Scholz unter Verleihung des Kreuzes der Großcomthure des Hohenzollern-Ordens in Gnaden auf sein Ansuchen, wegen leiblicher Gesundheit, entlassen worden ist. So ist denn das schon seit Jahren mit einer gewissen Regelmäßigkeit stets von Neuem auftauchende Gerücht, das sich in der letzten Zeit immer mehr verbreitet hatte, zur Wahrheit geworden und Herr Miquel, der 62jährige Oberbürgermeister von Frankfurt a/M., verlässt den kurulischen Stuhl, den er als erster Verwaltungsbeamter jener Stadt bisher eingenommen, mit dem Ministerstempel. So ist denn auch Herr Miquel seinem Schicksale nicht entgangen, und wenn man wissen will, wie hoch er in seiner amtlichen Thätigkeit von allen Parteien, ohne Unterschied geschätzt worden ist, und wie große Hoffnungen man auf seine neue Thätigkeit als Minister setzt, so braucht man nur jene Blätter zu lesen, die den Politiker Miquel stets hart bedrängten, nun aber, da der Oberbürgermeister Miquel aus seinem Wirkungskreise scheidet, mit ihrer Anerkennung über die Leistungen und mit ihrem Bedauern über den drohenden Verlust der einzig dastehenden Arbeitskraft des erprobten, kenntnisreichen Mannes nicht im geringsten zurückhalten.

Es schreibt die „Frankf. Ztg.“:

„Man kann ihm das endliche Einlaufen in einen Hafen, welchen er so lange nur von Weitem schauen durfte, ehrlich gönnen, umso mehr, als Herr Miquel seinen Vorgänger sicher an weitem wirtschaftlichem Blick und sozialpolitischer Sachkenntnis übertrifft, Eigenschaften, die ja heute für einen Finanz- und Steuerpolitiker weit wichtiger sind, als die finanzielle Technik im engeren Sinne. Die Abmachungen, welche er mit den Persönlichkeiten traf, die ihn auf seinen hohen Posten riefen, scheinen dafür zu sprechen, daß unter ihm nunmehr auch in der preussischen Finanzpolitik wenigstens die am meisten ausgefahrenen Seile verlassen und mindestens in der Vereinheitlichung und Einfügung des Steuersystems in längst geforderte Verwaltungsreformen etwas geleistet werden soll. Man bezeichnet ja Herrn Miquel schon längst als denjenigen Mann, durch welchen der Kaiser die „neue Aera“ auch auf diesem Gebiete einzuleiten gedächte. Und da auch noch wenig Zuverlässiges über das Bleiben oder Nichtbleiben des Reichschatzsekretärs, sowie den Einfluß vorliegt, welcher etwa dem neuen preussischen Finanzminister auf die Reichsfinanzen infolge einer anderweitigen Besetzung des Schatzsekretärpostens zustehen wird, so kann man vorläufig Herrn Miquel nur als bürgerlichen Finanzminister begrüßen, der sicher die Fähigkeiten hat, Großes auszuführen — wenn er wollen wird.“

Die demokratische „Kleine Presse“ gibt nur der Wahrheit die Ehre, indem sie mit wärmeren Tönen das Bild des scheidenden Frankfurter Oberbürgermeisters und neuen Finanzministers schilbert:

„Ein Jahrzehnt hat Herr Miquel an der Spitze unseres Gemeindefinanzwesens gestanden. Zu dem glänzenden Aufschwung, welchen dasselbe in diesem Zeitraum genommen, hat er in gemeinsamer Arbeit mit der Vertretung der Bürgerchaft, durch seine Kenntnisse, sein Verwaltungstalent und seine große Arbeitskraft wesentlich beigetragen. Von allen Seiten wird dies gerne anerkannt und allseitig wird man ihn ungern unsere Stadt verlassen sehen, aber das kleinere Interesse muß sich dem größeren willig unterordnen, und so bleibt uns nur übrig, dem Scheidenden den Wunsch mitzugeben: möge er in seinem künftigen umfassenderen Wirkungskreise die gleiche, im Großen und Ganzen glückliche Hand haben und die gleichen Erfolge erzielen, wie in der Stadt Frankfurt, die ihm allezeit ein gutes Andenken bewahren wird.“

Daß dieses hoch erfreuliche Ereigniß von der regierungsfreundlichen Presse mit ganz besonderer Genugthuung begrüßt wird, bedarf keiner besonderen Betonung. Die „Köln. Ztg.“ verleiht an erster Stelle ihren Dank darüber folgenden Ausdruck:

„Die Ernennung des bisherigen Oberbürgermeisters von Frankfurt, Dr. Miquel, zum preussischen Finanzminister, ist eine vollendete Thatsache. Daß die Besetzung dieses nicht bloß für Preußen, sondern auch für die Reichsinteressen höchwichtigen Amtes schon so oft mit

dem Namen Miquel in Verbindung gebracht worden, ist Beweis genug für die weitverbreitete Ueberzeugung, daß es sich hier um den rechten Mann am rechten Platze handelt. Auf der anderen Seite bürgt die Vergangenheit desselben dafür, daß er den angenehmen und erfolgreichen Wirkungskreis an der Spitze der Verwaltung der Stadt Frankfurt, wo er von allen Parteien in seinen Bestrebungen und Zielen Anerkennung und Förderung gefunden hat, nicht aufgegeben hätte, wenn ihm nicht die Ueberzeugung geworden wäre, daß er in seinem neuen Amt sowohl für die finanziellen Aufgaben desselben, als die damit im notwendigen Zusammenhange stehenden Reformen in der innern Verwaltung Preußens auf vertrauensvolle Mitwirkung rechnen kann. Außerhalb der Regierungskreise wird man mit Recht den Anspruch erheben, s. Zt. die Vorschläge des neuen Finanzministers näher kennen zu lernen; aber Dr. Miquel ist in seiner ganzen langen politischen Laufbahn so wenig einseitiger Parteimann gewesen, daß gerade ihm bei der übernommenen Reformarbeit, deren glückliche Durchführung der Mitwirkung aller gemäßigten und die allgemeinen Interessen an erster Stelle würdigen Parteien und Politiker bedarf, gegnerische Voreingenommenheit am allerwenigsten in den Weg treten wird. Zudem wir dies zuversichtlich hoffen, wird zweifelsohne der neue Finanzminister Preußens auch auf sich gern das Wort anwenden lassen, daß man ihn an seinen Früchten erkennen soll.“

Und die „Straßb. Post“, welche in ihrer neuesten Nummer erst die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit einer Berufung Miquels ins Auge faßt, kommt zu folgenden Schlüssen:

„Miquel ist ein sehr geschickter und ein sehr arbeitsfreudiger Mann; eine tüchtige Finanzkraft, ein vorzüglicher Verwaltungsbeamter und ein feiner politischer Kopf. Als Nachfolger des Herrn v. Scholz findet er aber auch eine Riesenaufgabe vor, die nur ein Riese bewältigen kann. Einen Theil davon muß er auf die Schultern des Kollegen im Reich abladen, wir brauchen aber auch dort nicht minder wie in Preußen, und jetzt mehr als je zuvor, eine außergewöhnlich tüchtige Kraft und man kann nur wünschen, daß sie sich finden möchte. Mit Miquel würde der erste Nationalliberale in das Staatsministerium eintreten, darauf ist aber kein besonderer Werth zu legen, keinesfalls darf man darin einen Systemwechsel erblicken. In anderen deutschen Staaten hat man längst aufgehört, die höchsten Posten nur bestimmten Parteien zu übertragen. Der Großherzog von Baden, welchem man gewiß einen hochherzigen, echt liberalen Sinn nachrühmen kann, ernannte vor Jahren den Freiherrn Marschall v. Bieberstein, den jetzigen Staatssekretär des Auswärtigen, zum badischen Gesandten in Berlin, obgleich das ein Mann von der äußersten Rechten war; der liberale Zug der badischen Regierung hat dadurch keine Einbuße erfahren. Der Reichskanzler v. Caprivi sagte bei seiner Einführungsbrede im Abgeordnetenhaus: „Wir werden das Gute annehmen, von wo es uns geboten wird.“ Mit diesem Satze steht es gewiß nicht im Widerspruch, wenn einmal ein ausgesprochener Liberaler ins Ministerium berufen würde. Im Parlament kommt man dem Gerücht allseits sehr freundlich entgegen.“

Auch die anderen Parteien werden kaum anders über den Mann urtheilen, in dessen Hände nun allerdings eine Riesenaufgabe gelegt ist, die er, das wissen wir gewiß, so glänzend lösen wird, als es einem Sterblichen möglich ist. Alle Erfordernisse zu ihrer Bewältigung bringt er ja mit: eisernen Fleiß und reiche Erfahrung, Charakterfestigkeit und Energie und vor allem ein ächtes, deutsches Herz und Gewissen. Und dazu kommt noch die höchste Achtung und das größte Vertrauen, das ihm nicht nur der Monarch, sondern auch sämtliche Parteien entgegenbringen.

* Fürst Bismarck als Reichstags-Candidat für Kaiserlautern und Kirchheimbolanden.

Die „Pfälzische Presse“ schreibt:

„Der Reichstagswahlkreis Kaiserlautern-Kirchheimbolanden ist seit heute verwaist. Unser seitheriger Reichstagsabgeordneter, Oberbürgermeister Dr. Miquel, dessen Wahl die Demokraten ohne stichhaltige Beweise — wie jetzt erwiesen ist — angefochten hatten, ist zum preussischen Finanzminister ernannt und hat, wie uns aus Berlin telegraphisch wird, das ihm angetragene verantwortungsreiche, unter den gegenwärtigen Verhältnissen überaus schwierige Amt angenommen. Herr Dr. Miquel tritt sofort in seine neue Stellung ein, und es wird seine Er-

nennung eine baldige Neuwahl in unserem Wahlkreise erforderlich machen. Der politische Anstand wird verlangen, daß dem neuen Finanzminister das Mandat wiederholt in aller Form angetragen wird, allein es wird sich zweifellos ergeben, daß Herr Miquel unter den gegenwärtigen Umständen das Amt eines Ministers mit dem eines Volksvertreters nicht zu vereinigen gedenkt. Unsere Partei wird daher in die schwierige Lage kommen, sich nach einem geeigneten Manne umzusehen, der die Interessen der ohne Hintergedanken überwiegend monarchisch gesinnten, auf dem Boden der heutigen auswärtigen und wirtschaftlichen Politik unserer Regierung stehenden Bevölkerung zu vertreten geeignet erscheint, soweit in der neuen Aera diese Politik als die erprobte Bismarck'sche sich erkennen läßt. In erster Linie aber kommt in Betracht, daß unsere militärische Macht in der Stärke und Verfassung erhalten werden muß, daß wir den gewaltigen Rüstungen der Nachbarstaaten und einer zweifellos auf Jahre hinaus noch sehr gefährlichen politischen Lage gegenüber vollständig gewappnet gegenüberstehen. Daß der Mann, welchen wir demüthigt zum Reichstage zu wählen haben, daher nicht aus den Reihen derer genommen werden kann, welche gegen die neue Militärvorlage ihre Stimme erheben oder um die Gunst Kurzsichtiger buhlen, indem sie trotz begründeter Einwände von Seiten der Fachleute für zweijährige Dienstzeit agitieren, ist selbstverständlich. Auf die heute frisch bekannt gewordene Nachricht von der Berufung Miquels hin hat ein hiesiges Blatt geglaubt, seiner Phantasie die Zügel schießen lassen zu müssen, indem es die Welt mit der Nachricht übertraf, daß die Führer der hiesigen Nationalliberalen beabsichtigen, an den Fürsten Bismarck die Anfrage zu richten, ob er eine Reichstagskandidatur für den diesseitigen Wahlkreis annehmen wolle.“ Daß der zurückgetretene Reichskanzler in der That ein Abgeordnetenmandat sofort zu übernehmen geneigt sein würde, darüber liegt bis heute eine durchaus beglaubigte Meldung nicht vor. Nach dem Gesagten ergibt sich aber von selbst, daß wir einen besseren Vertreter unseres Wahlkreises nicht gewinnen könnten, als den zurückgetretenen Reichskanzler, insbesondere im Hinblick auf seine neuesten, der Zustimmung einer großen Mehrheit sicherer Auslassungen. Die Idee einer Candidatur des Fürsten Bismarck also unter Umständen eine ernsthafteste Gestalt annehmen. Im Falle der Ablehnung des angebotenen Mandates würde der Wahlkreis freilich mit einer weniger prominenten Persönlichkeit vorlieb nehmen müssen. Aber auch ihre Wahl ist gesichert, wenn sie auf dem Standpunkt steht, welchen wir in Kürze als den der Mehrheit des Wahlkreises bezeichnen haben.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Juni.

Der Reichstag nahm heute die dritte Lesung des Nachtragssetats für Ostafrika vor. Der Staatssekretär des Reichs, Herr v. Marschall, erklärte, er halte es für möglich, daß die Vorlage über das deutsch-englische Abkommen noch in dieser Session dem Reichstag zugehe. Eine Diskussion über die Einzelheiten des Abkommens sei unerwünscht, sogar den Interessen der deutschen Politik nachtheilig; er bitte deshalb, von einer solchen Diskussion abzusehen. Das Abkommen sei auch auf die finanzielle Befahrung des laufenden Jahres ohne Einfluß. Einen Plan über die Gestaltung der künftigen Kolonialpolitik werde die Regierung in der nächsten Session vorlegen. Der Nachtragsetat wurde darauf ohne weitere Debatte genehmigt.

Bei der nun folgenden zweiten Beratung der Militärvorlage (Friedenspräsenz) begründete Graf Stolberg-Berningerode (kon.) den Kommissionsantrag auf Bewilligung und hat, den Antrag der Freimüthigen auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit abzulehnen.

Niderst (deutschf.) betonte das Unerwartete dieser großen Forderung und stellte die Anfrage, weshalb dieselbe nicht mit dem ordentlichen Etat verbunden worden sei. Sodann sprach er sich gegen das Septennat aus. Der Militäretat müsse ebenso wie der Marinetat behandelt werden. Die einjährige Bewilligung sei kein Wackermittel des Parlaments, sondern liege im Interesse des Landes und der Armee. In Frankreich gebe es zum Vortheil der Armee eine Durchschnittsziffer, während wir Maximal- und Minimalziffern hätten. Bei Annahme einer Durchschnittsziffer könne man diese Angelegenheit ebenso wie in Frankreich behandeln. Dadurch würde eine gewisse Elastizität in die Ziffer gebracht. Niderst habe fort, der Kriegsminister habe aus Grund des Artikels 63 der Verfassung das Recht zur Feststellung der Friedenspräsenz für den Kaiser beansprucht. Dieser Artikel gäbe, selbst wenn die Ansicht des Kriegsministers zuträfe, gleichwohl dem Parlament einen gewissen Einfluß auf die Feststellung der Friedenspräsenz. Die Zukunftspläne des Kriegsministers seien aus finanziellen Gründen unüberführbar. Von der Forderung der zweijährigen Dienstzeit werde das deutsche Volk nicht abgehen. Er werde für die Resolution Windthorst stimmen, weil dieselbe wenigstens seine

Die deutschen Militärausgaben seien in die Höhe gegangen, während die französische...

Windthorst hat es für zweifellos, daß die Verbesserungen an Geld und Metallen sehr schwer auf den Schultern des Volkes liegen...

Der Reichskanzler v. Caprivi erklärte, die Regierungen hätten weder die Vorlage aufgeben, noch die gestellten Forderungen annehmen...

Die Reichskanzler sei nicht am Ende seiner Leistungsfähigkeit gelangt, am wenigsten, wenn es sich um seine Kräfte handele...

Das Reichskanzler (freison.) polemisiert gegen die Ricker'sche Darstellung der Finanzlage...

Die Reichskanzler (freison.) polemisiert gegen die Ricker'sche Darstellung der Finanzlage...

Feuilleton.

— Eine fürchterliche Männschankade wird aus Praxen bei Kampzig im Westerburger Kreise erzählt...

Windthorst'sche Finanzplan sei nur ein Euphemismus für neue Steuern. Man spreche von dem neuen Finanzminister...

Aus Stadt und Land.

Vereinigung deutscher Tabak- und Cigarren-Industrieller.

Am 4 Uhr Nachmittags fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Vucan Danau die außerordentlich zahlreich besuchte Generalversammlung der Vereinigung deutscher Tabak- und Cigarren-Industrieller statt...

Gaben des Großherzogs. Der Großherzog hat für die durch Dagestschlag schwer geschädigten Gemeinden in den Amtsbezirken Engen, Stodach und Reghild eine Unterstützung von 9000 Mark gespendet...

Nationaldenkmal für Widmar in Gerlm. Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Stephan überwies dem Centralcomité zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten von Widmar in der Reichshauptstadt als Ergebnis der von Angedörfer der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung geeigneten Beiträge von 21,000 M...

Das Aufkennungswesen in Zivilprozessen betr. Die Reichstagskommission zur Verabreichung des Antrags Hinteln, betr. Reform des Aufkennungswesens hat folgende Resolution beschlossen...

Ein Jubiläum. Welch' sonderbare Wätschen die Jubiläumswünsche unserer Zeit hervorbringt, dafür diene folgende Notiz eines sächsischen Lokaltalartes...

Agnaädic. Die Königin Victoria von England hält ganz außerordentlich auf Eiskeite und duldet keine Abweichung vom Herkömmlichen...

Agnaädic. Die Königin Victoria von England hält ganz außerordentlich auf Eiskeite und duldet keine Abweichung vom Herkömmlichen...

Sehenswürdig in Zivilprozessen insbesondere in Beziehung auf die Bewilligung und Vollstreckung des Verfahrens...

Table with columns: Verkauft, Geboten, Gekauft, Summe, etc. showing financial data for various years and categories.

Die neue Verordnung zur Ueberleitung der Führung unserer Grund- und Grundbücher in die vom künftigen bürgerlichen Gesetzbuch ausgehenden Grundlagen...

Der deutsche Kerzertag in München faßt einige von Rebetendenz sächliche Beschlüsse über Materien und Formen der ärztlichen Prüfung und sprach das Bedürfnis einer Abänderung des medizinischen Unterrichts aus...

Die Gehälter der Post- und Telegraphenbeamten sind in dem neuen Gehaltsliste folgendermaßen festgesetzt: Postmeister 2100 bis 3500, Postassistent 1700 bis 2700...

Sechlich geküßt durch Groß. Amtsgericht hier wurde dem Geschäftsführer der Firma Heinrich Straßburger, Herr Schäfer, ein Cigarren-Wädel-Brennapparat mit Druckregulierung...

Wichtig für Briefschreiber. Wie wird ein uneröffnbarer Briefumschlag hergestellt? Antwort: Eine Lösung von Kupferoxydammonium löst Cellulose und ähnliche Stoffe auf...

Vertilgung von der Fischerei schädlichen Tieren. Das Groß. Ministerium macht bekannt, das aus dem Staatsbudget bewilligten Mitteln Prämien für die innerhalb des Landes erfolgte Vertilgung von der Fischerei schädlichen Tieren...

Eine eigenthümliche Erscheinung ist das von Freunden der Natur vielfach bemerkte Ausbleiben der Hauschwärzen. Der keine zwischende Liebe von Rein und Groß, der so traulich sein Heim an den Wohnungen der Menschen aufschlägt...

Zu viel gefragt. Berichtspräsident vom Angeklagten: Sie sind verheiratet? Nein, Herr Präsident, ich bin Jungcelle. Seit wann?

Gut deutsch. Ein alter Veteran, der unter Napoleon gekämpft hatte, tritt mit einem Bräutigam darüber, der Kaiser habe auch Deutsch gesprochen...

Ein Wortgefecht. Die Durchlaucht eines kleinen deutschen Staates empfängt den Bankier Goldberger in Privataudiens...

Galgenhumor. Du, Adolf, woher hast Du denn die dicke Wade? — Die? Das ist weibliche Handarbeit.

ziehend, was endlich war, der Körper jenes Mädchens...

Die Aufführung des 'Parrers von Riedfeld' durch die...

Genesene Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. Juni. (Privattelegr.) Der Kaiser hat den Reichskommissar Major Wilmann in den...

schlusse, betreffend die Abweisung des Gesuchs, die Zeitungstaxe...

Obligations. Frankfurt. Mannheim. Schiffahrts-Nachrichten. Wasserkraft-Nachrichten. Mannheim. Wasserwärme an den Badearbeiten...

Mannheimer Handelsblatt. Mannheim. Wasserwärme an den Badearbeiten...

A 3, 6 Schillerpl., gegen- über dem Theater, eingang, Partierewohnung...

F 7, 19 Montebauzim. u. Küche zu u. 78217

K 2, 13c Ringstr., Wohn- von 6-8 Zim. u. Zubeh. auch geteilt...

N 1, 2 der 8. Stod. 7 Zim- mer mit allem Zu- behör. ganz oder geteilt...

Z 4, 19 1 H. freundl. Wohn- zu verm. 81064

H 7, 20 4. Stod. 2 neu möbl. Zimmer...

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.

F 8, 16 3. St., 5 Zim. u. Küche m. Bad. bis 1. August bezieh. zu u. 80744

K 2, 15b abgeth. Wohn- ung, 8. St., 5 Zim. mit Balkon, Wasserl. u. per sofort zu verm.

O 4, 11 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. an 1 ob. 2 ruh. Leute u. v. 80729

Z 6, 2 2 abgetheilte wei- nere Wohnungen, sehr hell u. freundlich...

H 9, 17 1. St., ein möblirter Herr mit Zimmer- collegen gesucht mit Kost.

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante

G 2, 19/20 1 Partiere- Zimmer zu verm. 80290

K 3, 10b 3. St., 8 Wohnungen zu verm. 79604

P 2, 1 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. an 1 ob. 2 ruh. Leute u. v. 80729

ZD 1, 2 Redarg. Al. Wöslg. sof. bez. u. v. 80729

J 2, 2 1. St., ein möblirter Herr mit Zimmer- collegen gesucht mit Kost.

Bel-étage 3 Balkone, 12 Zimmer mit Salon, Vordachzimmer u. allem erforderlichen Zubehör...

G 3, 11 Seitenbau 2. St., u. Küche m. Zubeh. bis 1. Juli zu u. 79684

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. 79647

P 5, 13 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute u. v. 80405

ZD 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 79199

L 6, 12 Sandberg 3. Stod. 1 schön möblirter Zimmer zu verm. 80007

C 1, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche m. Zubeh. bis 1. Juli zu u. 79684

G 3, 18 2. St., 1 Zimmer u. Küche an 2 Leute zu vermieten.

K 4, 1 freundl. Woh- nungen im 2. Stod., 2 Zimmer u. Küche...

P 6, 11 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute u. v. 80594

ZD 2, 6 2. St., 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

L 11, 29b 2. Stod., ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (auch geteilt) zu vermieten.

C 3, 9 2. St., 1 fbl. Wohn- g. 6 Zim. mit allem Zubehör zu u. 78912

G 4, 21 2. St., 1 leeres 3. u. v. 80916

K 4, 8 1 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu u. 80083

P 6, 15 1 Zim. u. Küche u. Zubeh. an ruhige Leute u. v. 80594

ZD 2, 20 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

L 15, 2a 4. St., 2 gut möbl. 3. St. u. v. 80639

C 3, 20 2. Stod., 4 bis 5 Zim., Küche mit Abflus, Gas u. Wasserl. u. v. 79648

G 5, 1 2. St., 1 fbl. Wohn- g. 6 Zim. mit allem Zubehör zu u. 78912

K 4, 8 1 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu u. 80083

P 6, 15 1 Zim. u. Küche u. Zubeh. an ruhige Leute u. v. 80594

ZD 2, 20 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

L 15, 2a 4. St., 2 gut möbl. 3. St. u. v. 80639

C 3, 20 2. Stod., 4 bis 5 Zim., Küche mit Abflus, Gas u. Wasserl. u. v. 79648

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus u. v. 78043

K 4, 8 1 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu u. 80083

P 6, 15 1 Zim. u. Küche u. Zubeh. an ruhige Leute u. v. 80594

ZD 2, 20 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

L 15, 2a 4. St., 2 gut möbl. 3. St. u. v. 80639

C 3, 20 2. Stod., 4 bis 5 Zim., Küche mit Abflus, Gas u. Wasserl. u. v. 79648

G 5, 15 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79456

K 4, 8 1 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu u. 80083

P 6, 15 1 Zim. u. Küche u. Zubeh. an ruhige Leute u. v. 80594

ZD 2, 20 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

L 15, 2a 4. St., 2 gut möbl. 3. St. u. v. 80639

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade
Überall vorrätig. 75258

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uh.

Reichste Auswahl, billigste Preise,
Waaren- und Musterkarten werden
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78657

Wilh. Ritzinger
Jahntechniker
Mannheim
wohnt jetzt
P 2, 4
2. Stod.
78008

Inventar-Ausverkauf.

Nach nunmehr beendeter Inventar setzen wir unser reichhaltiges
Manufacturwaaren-Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem

Ausverkäufe

aus. 80786
Insbesondere geben wir unsere sämtlichen Sommer-Artikel sehr
billig ab.
Wir laden zu gefälligem Besuche ergebenst ein.

Hellmann & Heyd.

F 4, 8. F 4, 8.
Ausverkauf.
Begen Geschäftsveränderung unterziehe
mein großes Waarenlager in Tuch,
Buckskin, Regenmantelstoffen, Klei-
derstoffen, weiß und farbige Baum-
wollwaaren, 12/ Bettuchlein,
Möbelstoffen, wollene Bettteppiche,
Tischdecken, Waffeldecken, Gardinen
abgepaßt und am Stück z. z. einem Aus-
verkauf zu sehr reduzierten Preisen
und ist Jedermann Gelegenheit gegeben
zu vorteilhaftem und billigem Einkauf.

J. Lehlbach,

F 4, 8. F 4, 8.
NB. Die Geschäftsräume sind
ebenfalls zu vermieten. 80478

Gesundheitsbücher.
Kneipp's
Wasserkur
gebunden R. 2.20
Reisebüchlein,
Kurbücher,
Unterhaltungs-Lectüre
empfehlen
72132
Ernst Aletter's
Buchhandlg. M 1, 1.
Lochböcher von 10 Pf. bis R. 5.50.

Richte Corall-
Rinder-Ohr-
ringe mit
garantirt
gold-falten
versendet mit
Nachnahme zu
Rt. 3.50 pro
Paar. 73014

J. Kraut, Mannheim,
r 1, 1. Breitestrasse. r 1, 1
Uhren- & Goldwaarenlager.
Stiftungsgelder zu 4 1/2%,
größere Ver-
träge zu 4% auf liegenschaftliche
Unterpfänder vermittelt prompt
und billig. 73019
Karl Keller, Buchst. bei ex
Collectur, A 2, 4.

10 Mark demjenigen, der einem
tungen verheiratet. Mann mit
schöner Handschrift eine Stelle als
Kaufmann in einem größeren
Geschäft, oder sonst passende Be-
schäftigung befragt. 80448
Näheres im Verlag.

Um gefällige Aufgabe
von An- u. Verkauf von Häusern,
Wägen, Maschinen, Vermietun-
gen, Hypotheken-Darlehen in
jeder Größe, bittet ergeb. 73985
Agent Jos. Gutmann, D 5, 3.

Gummi-Spielfarten,
abwaschbar und wasserdicht.
Gummi-Segelfarten
Gummi-Whistfarten
Gummi-Turnschuhe
in weiß, braun und blau.

Gummi-Turnschuhe
Gelegenheitslauf
für Knaben R. 1.—
für Erwachsene R. 1.50.

Gummi-Tischdecken,
abwaschbar und wasserdicht.
Gummi-Bettdeckstoffe,
abwaschbar und wasserdicht,
per Meter R. 2.80.
Schürzen und Schürzchen,
abwaschbar und wasserdicht,
für Damen, Herren u. Kinder.

Permanentes Stempel-
tinten. (Das Tinten ist
mit Farbe getränkt und
liefert 20-30,000 saubere
Abdrücke.) Preis per Stück
R. 1.—, 1.50 u. 2.—

Wachs- und Lederstiche
in deutsch. u. engl. Fabrikaten
empfehlen 72632
Gummi-Waaren-Bazar
(S. Oppenheimer)
Mannheim, E 3, 1.

Ich empfehle mich
den geehrten
Hundebesitzern im
Hundeschneiden und Was-
chen in und außer dem
Hause billigst. 78189
Rich Seibel, G 5, 9,
2. Stod.

Damen sind, lieben, verichm. Kauf-
nahme bei Aug. Gölz Ww., Deh-
mme, Weinheim a. B. gegen-
über dem Krantenhaus. 73067



Carl Wagner, F 5, 4

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft

empfiehlt sich zur Ausführung von

Hauswasserleitungen, Badeeinrichtungen, Closet- und Entwässerungsanlagen.

Pläne und Kostenberechnungen gratis.
Anmeldungen beim Städt. Wasserwerk-Bureau werden
pünktlich von mir befragt. 79716
Reichhaltiges Lager aller
Wasserleitungs-Gegenstände, Badewannen, Badeöfen neuester
Construction, Closets, Wandbrunnen etc.
Lüster, Ampeln, Wandarme, Hängelampen für Gas, elektr. Licht,
Petroleum u. Kerzen in einfachster u. elegantester Ausführung.

Alexander Heberer,

O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Fabrikation von Eisschränken

(Eigener Construction)
best erprobtes Fabrikat.
Deutsches Reichs-Patent Nr. 36367.
Italienisches Patent Nr. 20291.
Großes Lager in 15 verschiedenen Größen, für
**Private, Metzger, Restaurateure
und Hoteliers.**

Verfandt innerhalb ganz Deutschland, sowie nach der Schweiz, Italien, Portugal,
Mexiko, Holland, Belgien und Luxemburg. 80185

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse
Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
insbesondere Irischer, Amerikaner etc
für ununterbrochene Heizung. 72137
Roeder'sche u. a. Kochherde.

Gravir- u. Giselir-Anstalt

A. Jander, M 1, 1, Breitestrasse
empfiehlt beste und billigste Ausführung aller
Gravirungen, als: Schriften und Mono-
gramme auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Wap-
pen u. Siegel, Schablonen u. Gummiempfel.
Thür- u. Firmenschilder, Stangen sowie alle
in das Fach einschlagende Arbeiten. 79555

Größte Auswahl Kleiderstoff

Wollmousseline, Jakonett
Satins und Cattune
gestiifte Roben

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken. 80887
Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, 33. Vorstellung
den 25. Juni 1890 auch Abonnement.
Veracht der A-Abonnent.
(Mit aufgehobenem Abonnement.)
Lehtes Gesamt-Spiel der „Münchener“.
Mitglieder des Kgl. Theaters am Gärtnerplatz in München
unter Leitung des Königl. bayr. Hofschauspielers Herrn
Max Hoffmayer:
Almenrausch n. Edelweiß.
Oberbayerisches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz
in 5 Aufzügen von Dr. Hermann Schmid.
Regie: Hans Reuert. Dirigent: Capellmeister Carl Spenn.

Der Böhmbauer	Hans Reuert.
Kargareth, sein Weib	Amalie Schindler.
Renzi, beider Sohn	Karl Ernst.
Rheinhalter, Landschaftsmaler	Max Selus.
Gaberi, herrschaftlicher Jäger	Amand Kolbe.
Der Hies von Böhel	Max Hoffmayer.
Der Hartbauer	Franz Bayer.
Jensl, seine Tochter	Loni Dostal.
Der Schützenwirth	Josef Weiser.
Quack, ein Wildschütze	Robert Balatitz.
Der Beigaber von Berchtoldgaden	Fritz Weismüller.
Kordl.	Ella Jente.
Sai.	Ewa Bauer.
Sroni.) Sennerrinnen	Ewa Bruner.
Der Urbani von Stoa	Max Baumler.
Der Freigel-Peterl	Julius Stöckler.
Beri, ein Knecht	Michael Dengg.
Der Barrer, Bauern, Bäuerinnen, Sennerrinnen, Jäger, Schützen, Holznechte, Bergknappen.	
Ort der Handlung: Rautau und Unggengh. Zücher-Soll: Albert Sagber.	

Im zweiten Akt: Schußpartie-Tanz, aufgeführt von den
Herren Michael Dengg und Karl Poschner.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2, 10 Uhr. Aufführung 1/2, 7 Uhr.
Große Preise.